

Bedeutend als Diplomat war Salomo Nathan Aschkenasi, der dem Grossvezier Sokolli zur Zeit Selim's II. als Leibarzt diente. Er brachte den Friedensschluss der Türkei mit Venedig zu Stande und wurde, als er im Juli 1574 in Venedig ankam, von dem Dogen und der ganzen Signorie mit grossen Ehren empfangen. Sein diplomatisches Talent entfaltete er auch in den Verhandlungen über den Frieden mit Spanien und selbst bei der Wahl Heinrich's III. von Frankreich zum König von Polen machte sich sein Einfluss geltend. Sowol er wie sein Sohn Nathan, der bei dem Sultan in hohem Ansehen stand, hegte warme Theilnahme für seine Glaubensgenossen. Salomo starb 1602. Seine Frau, wohlverfahren in der Bereitung von Arzneien, heilte den an den Blattern erkrankten Mohammed II.

Zu gleicher Zeit mit Salomo Aschkenasi wirkte zum Wohl der Juden und seines neuen Vaterlandes D. Joseph Nasi.

Don Joseph Nasi, als Neu-Christ Juan Miguez, lebte in Portugal, bis es ihm gelang, mit einem Bruder seines Vaters nach Antwerpen auszuwandern. Nicht lange nachher (1536) folgte ihm seine Tante D. Gracia Mendes, auch Beatrice de Luna genannt, mit ihrer Tochter Reyna und ihrer jüngern Schwester. In Antwerpen stand Joseph einem grossen Bankgeschäfte vor, das er mit der sehr reichen D. Gracia gemeinschaftlich führte und das sich bis nach Frankreich ausdehnte. Ausgezeichnet durch körperliche und geistige Vorzüge erwarb er sich bald die Gunst der Statthalterin Maria, der verwitweten Königin von Ungarn, und vieler bedeutender Männer des Staats; nichtsdestoweniger fühlten sich die geheimen Juden auch hier nicht sicher, und Gracia begab sich mit Joseph und ihren übrigen Verwandten nach Venedig, um nach Abwicklung einiger schwebenden Geschäfte nach der Türkei, dem Endziel ihrer Wünsche, überzusiedeln. Doch auch in Venedig boten sich ihnen, den geheimen Juden, neue Schwierigkeiten, indem der venetianische Senat das ganze Vermögen der Gracia mit Beschlag belegte. Joseph, der der Tante treu zur Seite stand, rief gegen eine solche Gewalt den Schutz des Sultans an, und Soliman schickte einen eigenen Staatsboten mit dem sehr gemessenen Befehl nach Venedig, der D. Gracia nebst ihren Begleitern und ihrem Vermögen freien Abzug nach der Türkei zu gewähren.

Im Jahre 1552 kam Gracia nach Konstantinopel, wo sie öffentlich das Judenthum annahm, und ein Jahr später vermählte sie ihre Tochter mit Joseph, nachdem er sich vorher zum Judenthum bekannt hatte. Durch die Empfehlung des bereits erwähnten Arztes Moses Hamon kam er an den Hof des Sultans Soliman. Seinen reichen Talenten bot sich hier ein weiter Spielraum. Er wurde Freund und Rathgeber des Kronprinzen Selim, der ihn nach dem Antritt seiner Regierung zum Herzog von Naxos und der cykladischen Inseln erhob. Joseph stieg bei Selim in Gunst und Ansehen immer höher, nahm an den wichtigsten Staatsgeschäften Theil und leitete eine Zeit lang die Politik der Pforte. Sein Einfluss war so gross, dass Kaiser Maximilian, der Herzog von Oranien und andere Fürsten ihn für sich zu gewinnen suchten. Auf seinen Rath entschloss sich Selim zu einem Krieg mit Venedig, in dem die Türkei die Insel Cypern eroberte (1571). Wenige Jahre nach dem Friedensschluss mit Venedig starb Selim.